



Innovationen fürs Ruhrgebiet

Auf der Innoviale Ruhr können Unternehmer ihre Netzwerke zu anderen Unternehmen, Verbänden und der Wissenschaft ausbauen und pflegen. Sponsor 2011: die Dortmunder WILO SE

Wie aus Innovationen Gewinne werden – so lautete das Schwerpunktthema der diesjährigen Innoviale Ruhr, zu der pro Ruhrgebiet und das Mitgliedsunternehmen WILO SE am 13. Dezember 2011 in das Dortmunder U eingeladen hatten. „Ziel der Innoviale Ruhr ist es“, erklärt Helmut an de Meulen, Vorsitzender des Vereins pro Ruhrgebiet, „den Begriff der Innovation aus der Theorie in die unternehmerische Praxis zu holen, Erfahrungen auszutauschen und eine Basis für gewinnbringende Netzwerke zu legen.“

Welche Bedeutung Netzwerke für die Innovationskraft eines Unternehmens haben, lässt sich anhand einer Studie der Unternehmensberatung A. T. Kearney sehr gut ableiten. Demnach geben 75 Prozent der Hidden Champions an, eine enge Einbindung ihrer Netzwerkpartner in das Innovationsmanage-

ment pflegen. „Stark und profitabel wachsende Champions sind gut vernetzt“, betonte auch Oliver Hermes, der Vorstandsvorsitzende der WILO SE, in seiner Begrüßungsrede. „Netzwerke schaffen Innovationen und Innovationen determinieren profitableres Wachstum. Die Innoviale Ruhr ist ein exzellentes Forum zum Netzwerken.“

Auf der Innoviale Ruhr 2011 stellten erfolgreiche Unternehmer ihre Lösungen im Bereich Innovations-Management vor, berichteten aus dem unternehmerischen Alltag und präsentierten Best-Practice-Beispiele, wie sich kreative Prozesse und Entwicklungen managen und umsetzen lassen. Als Referenten konnten unter anderem gewonnen werden: Dr. Kai Engel (Vice President A. T. Kearney), Burkhard Stritzke (Geschäftsführer Lenord & Bauer), Prof. Dipl.-Ing. Eckhard Gerber (Inhaber Gerber Architekten) und Prof. Dr. Detlev Riesner (Aufsichtsratsvorsitzender Qiagen). Ein wissenschaftliches Podium mit Prof. Dr. Margret Borchert (Mercator School of Management) und PD Dr. Andreas Kuckertz (Universität Duisburg Essen) beantwortete alle Fragen der Teilnehmer rund um das Thema Innovationsmanagement. Gleichzeitig wurde auch jungen und erfolgreichen Start-ups die Gelegenheit geboten, ihre Innovationen vor über 100 Teilnehmern aus Industrie- und Dienstleistungsunternehmen, Investoren und Entscheidungsträgern zu präsentieren und Netzwerke zu knüpfen.

Als wiederkehrende pro-Ruhrgebiet-Veranstaltungsmarke hat sich die Innoviale Ruhr

inzwischen ruhrgebiets- und NRW-weit als Plattform etabliert, auf der aktuelle Innovationsthemen diskutiert werden. „Dabei sollen die vorhandenen branchenspezifischen Netzwerke angesprochen werden, um diese miteinander zum gemeinsamen Querschnittsthema Innovation ins Gespräch zu bringen. Und es geht darum, diesem Geschehen eine Plattform zu geben, auf der alljährlich die aktuellen konkreten Innovationsthemen behandelt werden“, erklärt an de Meulen.

Die Innoviale Ruhr ist als fortlaufende und vor allem lebendige Praxis-Reihe konzipiert. Ergebnisse einer Tagung dienen jeweils als Basis der nächsten Veranstaltung. Inhalte und Fragestellungen werden somit von den Teilnehmern selbst bestimmt. Zielgruppe sind kleine und mittelständische Unternehmen, die zudem mit Experten aus Wissenschaft in den Dialog treten sollen.

pro Ruhrgebiet

Anfang der 80er Jahre, als Kohle und Stahl noch das Gesicht des Ruhrgebiets prägten, wie keine andere Region in Europa, war schon absehbar, dass dem Ruhrgebiet ein Strukturwandel ungeahnten Ausmaßes bevorstehen würde.

Vor diesem Hintergrund wurde 1981 der Verein pro Ruhrgebiet gegründet mit dem Ziel, mit zukunftsorientierten Konzepten und Projekten für den Strukturwandel und die Modernisierung des Ruhrgebiets einzutreten. „Die



Oliver Hermes, Vorstandsvorsitzender der Dortmunder WILO SE und Sponsor der Innoviale Ruhr 2011.

Der Sponsor

Der Sponsor der Innoviale Ruhr 2011 war die WILO SE, einer der weltweit führenden Hersteller von Pumpen und Pumpensystemen für die Heizungs-, Kälte- und Klimatechnik, die Wasserversorgung sowie die Abwasserbehandlung und -entsorgung.

1872 als Kupfer- und Messingwarenfabrik Louis Opländer gegründet, ist das Unternehmen mit über 60 Tochtergesellschaften weltweit vertreten und beschäftigt über 6.200 Mitarbeiter. 2010 betrug der Umsatz 1.021,4 Millionen Euro.

Der Erfolg der WILO SE beruht maßgeblich auf wegweisend neuen Konzepten und der Entwicklung von hocheffizienten Technologien. So wurde 1928 der erste Umlaufbeschleuniger der Welt entwickelt und zum Patent angemeldet, welcher die Schwerkraftzirkulation bei Warmwasserheizungen ablöste. Ein bedeutender technologischer Fortschritt. Auch bei der Entwicklung von elektrischen Heizpumpen war die WILO SE Vorreiter. 2001 stellte der Dortmunder Konzern die erste Hocheffizienzpumpe der Welt für Heizung, Klima und Kälteanwendungen vor. Die neueste Innovation ist das dezentrale Pumpensystem „Wilo-Geniax“. An die Stelle einer zentralen Heizpumpe sowie der Heizungsventile an den Heizkörpern treten hierbei mehrere, dezentrale Wärmepumpen an den Heizkörpern, welche nur bei Bedarf arbeiten. Der Heizkomfort wird deutlich verbessert und der Heizenergiebedarf um durchschnittlich 20 Prozent gesenkt. ▶



Verleihung der Auszeichnung „Bürger/in des Ruhrgebiets“ 2011 (v.l.n.r.: Laudator Guntram Schneider (NRW Arbeitsminister), Preisträgerin Irene Jung (Kleine Nana e. V.), Helmut an de Meulen (Vorsitzender pro Ruhrgebiet), Preisträger Rüdiger Frohn (Mercator Stiftung) und Förderpreis-Gewinnerin Margret Illigens (Mülheimer Selbsthilfegruppe Alzheimererkrankungen)).

Grundidee von pro Ruhrgebiet ist so einfach wie einleuchtend“, erläutert der Vereinsvorsitzende Helmut an de Meulen. „Die Verantwortung für das Ruhrgebiet soll nicht ausschließlich den offiziellen Institutionen überlassen werden. Vielmehr soll mit dem Verein auch Unternehmen und Privatpersonen der Region die Möglichkeit gegeben werden, ein Stück weit Mitverantwortung für das Ruhrgebiet zu übernehmen.“

Inzwischen engagieren sich branchenübergreifend rund 350 Unternehmen und Persönlichkeiten bei pro Ruhrgebiet, die sich der Region verpflichtet fühlen und diesen bedeutenden europäischen Lebens- und Wirtschaftsraum aktiv mitgestalten möchten. Und zwar gemeinsam mit der öffentlichen Hand, mit den Kulturschaffenden, mit der Wissenschaft und mit allen, die sich für die Region begeistern. Sei es nun durch persönliches Engagement, durch Förderbeiträge oder Spenden.

Dabei definiert an de Meulen die Rolle des Vereins als Moderator zwischen den verschiedenen gesellschaftlichen und politischen Kräften und als Plattform für den Austausch der Meinungen über die richtigen Weichenstellungen für strukturelle Veränderungen. Im Laufe der Jahre hat sich pro Ruhrgebiet somit ein einzigartiges, ruhrgebietsweites Netzwerk aufgebaut, das nicht nur die 350 Mitglieder untereinander vernetzt, sondern diese auch mit vielen interessanten Unternehmen, Wissenschaftlern und Persönlichkeiten des Ruhrgebiets in Kontakt bringt.

Um seine Ziele zu erreichen, initiiert pro Ruhrgebiet zukunftsweisende Aktivitäten und Projekte zur Modernisierung der Region, zur Imageverbesserung, zur Standortaufwertung und Innovationsförderung. Tätig wird pro

Ruhrgebiet aber immer nur dann, wenn Handlungslücken mit dringendem Bearbeitungsbedarf in der Region identifiziert werden, die von anderen Akteuren nicht oder nicht hinreichend ausgefüllt werden können.

Seine wesentliche Aufgabe sieht pro Ruhrgebiet im Anstoßen von Projekten sowie im Aufbau von Netzwerken. Ist ein Projekt erfolgreich, so wird es in geeignete Hände gegeben, damit sich pro Ruhrgebiet wieder neuen Projekten zuwenden kann. Wenn möglich, sucht pro Ruhrgebiet dabei die Kooperation, wobei den Mitgliedern des Vereins eine besondere Bedeutung zukommt. Denn diese bilden die dichtesten Maschen im Netzwerk von pro Ruhrgebiet.



Abschlussbild der Innoviale Ruhr 2011 im Dortmunder U (v.l.n.r.: Oliver Hermes (Vorstandsvorsitzender WILO SE), Udo Mager (Geschäftsführer Wirtschaftsförderung Dortmund), Dr. Ute Günther (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied pro Ruhrgebiet), Dr. Kai Engel (Vice President A.T. Kearney), Prof. Dipl.-Ing. Eckhard Gerber (Inhaber Gerber Architekten, Hamburg, Dortmund, Riad)).

Das Dortmunder U, Veranstaltungsort der Innoviale Ruhr 2011 und Landmarke für ein starkes und innovatives Ruhrgebiet.



Insgesamt kommt die WILO SE auf rund 20 Patentanmeldungen pro Jahr. Diese Innovationen tragen wesentlich dazu bei, dass die WILO SE ihre technologische Führerschaft ständig beibehält.

Angesichts dieser Innovationsleistungen konstatierte der pro-Ruhrgebiets-Vorsitzende Helmut an de Meulen: „Einen geeigneteren Partner für die Innoviale Ruhr hätten wir kaum finden können. Unternehmensgeschichten dieser Art sind nur mit Visionen und permanenten Innovationen denkbar.“

Warum aber sollte sich ein erfolgreiches Unternehmen wie die WILO SE für junge Unternehmen im Ruhrgebiet engagieren? Ganz einfach: „Weil ich als Vertreter eines in der Region ansässigen Unternehmens das Ruhrgebiet für sehr potent halte – was sich auch an der Unternehmensgeschichte der WILO SE ablesen lässt“, so der Vorstandsvorsitzende der WILO SE, Oliver Hermes.

Als Hidden Champion im Bereich von Pumpen und Pumpensystemen war es Hermes ein Anliegen, den jungen Unternehmen im Ruhrgebiet das Ziel des Innovationsansatzes klar vor Augen zu führen. Ziel müsse es demnach sein, die Zukunft aktiv zu gestalten und nicht nur zu reagieren, das Unternehmen also in die Lage zu versetzen, eine Führungsrolle im Markt einnehmen zu können. Die Wettbewerbsregeln selbst zu bestimmen und technologische Standards zu etablieren, an denen sich andere dann ausrichten müssen. Mit innovativen Produkten und Dienstleistungen gelte es, eine Nachfrage zu generieren, die vorher nicht da war und Bedürfnisse zu wecken, die der Kunde vorher nicht gespürt hat.

Hermes machte aber auch klar, dass es beständiger, intensiver Anstrengungen bedürfe, ein erfolgreiches Innovationsmanagement aufrechtzuerhalten: „Seit 1872 Innovationsführer zu sein ist eine Sache, es aber in Zukunft auch zu bleiben, eine ganz andere.“

Gute Beispiele

Ein gutes Beispiel für die Aktivitäten von pro Ruhrgebiet ist das Projekt „Gründer Support Ruhr“ (GSR), das inzwischen als eigenständiger Verein arbeitet. GSR, das war und ist eine aktive Unterstützung für junge, wachstumsorientierte Unternehmen durch ehrenamtliches Engagement von Personen im Vorruhe- und Ruhestand, sogenannte Gründerpaten.

Ebenfalls an junge Gründer richtet sich die Business Angels Agentur Ruhr e. V. (BAAR), die junge Unternehmen in der Startphase mit privatem Beteiligungskapital unterstützt. Nachdem pro Ruhrgebiet maßgeblich zur Gründung beigetragen hatte, ist BAAR inzwischen eines der erfolgreichsten, rein privatwirtschaftlich organisierten Business-Netzwerke in Deutschland.

Als einer der Gesellschafter der Startbahn MedEcon Ruhr GmbH ist pro Ruhrgebiet zudem Promotor des bundesweiten Businessplan-Wettbewerbs Medizinwirtschaft. In dieser Branche sieht pro Ruhrgebiet eine der großen Zukunftsbranchen des Ruhrgebiets, weshalb pro Ruhrgebiet sich das Ziel gesetzt hat, junge und innovative Unternehmen im Bereich der Medizinwirtschaft durch gezieltes Networking zu unterstützen.

Pro Ruhrgebiet fördert aber nicht nur junge und innovative Unternehmen. Wo immer es geht, versucht der Verein, ehrenamtliches Engagement zu unterstützen. So bietet pro Ruhrgebiet seit 1982 den Bürger- und Heimatvereinen der Region eine Plattform für Zusammenkünfte und Erfahrungsaustausch, woraus sich 2001 der „Ruhrgebietsverband der Bürger- und Heimatvereine“ gründete. Darüber hinaus ehrt pro Ruhrgebiet herausragende Personen, die sich um die Region verdient gemacht haben, als „Bürger des Ruhrgebiets“. Denn Identität braucht Vorbilder. Zu den 52 Ehrenbürgern gehören von 1981 bis 2011 unter anderem der Unternehmer Klaus Steilmann (1989), der ehemalige Bundespräsident Johannes Rau (1993), die Bochumer Schauspielerin Tana Schanzara (1999), Schalke-Manager Rudi Assauer (2003) sowie Bundestagspräsident Prof. Norbert Lammert und Jochen Stemplewski, Vorstandsvorsitzender der Emschergenossenschaft und Lippeverband (2010). Bürger des Ruhrgebiets 2011 ist Rüdiger Frohn, Staatssekretär a. D. und Vorsitzender des Beirats der Stiftung Mercator.

Obwohl parteiunabhängig, versteht sich pro Ruhrgebiet als eine „Stimme der Region“ und meldet sich, wenn es um fundamentale Belange der Region geht, auch politisch zu Wort. In diesem Sinne kann auch die „Bürgerschaftliche Initiative RuhrStadt“ verstanden werden, der im Mai 2011 eine feste Organisationsstruktur gegeben wurde. Inzwischen haben 1.678 Personen die „RuhrStadtBürgerErklärung“ der Initiative unterzeichnet, mit der sie sich zum Ruhrgebiet bekennen und die Einrichtung der RuhrStadt als Stadt der Städte fordern. ■

KONTAKT



Pumpen Intelligenz.

WILO SE
 Nortkirchenstraße 100 · 44263 Dortmund
 Telefon: 0231-4102-0 · Telefax: 0231-4102-7363
 www.wilo.de · wilo@wilo.com

KONTAKT



pro Ruhrgebiet e. V.
 Semperstraße 51 · 45138 Essen
 Telefon: 0201-89415-0 · Telefax: 0201-89415-10
 www.proruhrgebiet.de · info@pro Ruhrgebiet.de